

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	15
Teil 1: Einleitung.....	21
§ 1 Einführung in die Thematik	21
§ 2 Vorgehensweise der Untersuchung	24
Teil 2: Die Unternehmerentscheidung im Tatbestand der betriebsbedingten Kündigung.....	27
§ 1 Der Begriff der Unternehmerentscheidung.....	28
I. Inhalt und Kennzeichen der Unternehmerentscheidung.....	28
II. Allgemein-abstrakte und „freie“ Unternehmerentscheidung	30
III. Ursachen der Unternehmerentscheidung.....	33
IV. Gestaltende und selbstbindende Unternehmerentscheidung	36
V. Zeitpunkt, Form und Zuständigkeit	38
§ 2 Gesetzliche Voraussetzungen der betriebsbedingten Kündigung	40
I. Dringende betriebliche Erfordernisse.....	40
II. Fehlende Weiterbeschäftigung im Betrieb	41
III. Sozialauswahl	42
§ 3 Ergebnis	43
Teil 3: Die Grundsätze des BAG zur gerichtlichen Überprüfbarkeit der „freien“ Unternehmerentscheidung	47
§ 1 Anerkennung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit.....	48
§ 2 Schranken der freien Unternehmerentscheidung.....	49
§ 3 Missbrauchskontrolle der Unternehmerentscheidung.....	51
I. Sinn und Zweck der Missbrauchskontrolle	51
II. Merkmale der Missbrauchskontrolle.....	53
1. Unsachliche Unternehmerentscheidung.....	53
2. Unvernünftige Unternehmerentscheidung	55

3.	Willkürliche Unternehmerentscheidung	56
4.	Begriff der Offensichtlichkeit	57
III.	Missbrauchskontrolle in der Rechtsprechung.....	58
1.	BAG, Urt. v. 26.9.2002 – 2 AZR 636/01.....	59
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	59
b)	Bewertung der Entscheidung.....	61
2.	LAG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 25.11.2010 – 2 Sa 707/10... 64	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	64
b)	Rechtliche Bewertung.....	66
3.	LAG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 1.3.2007 – 2 Sa 18/07..... 67	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	67
b)	Rechtliche Bewertung.....	68
4.	LAG Düsseldorf, Urt. v. 10.2.2004 – 6 (8) Sa 1723/03..... 70	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	70
b)	Rechtliche Bewertung.....	71
5.	ArbG Gelsenkirchen, Urt. v. 16.05.2017 – 5 Ca 107/17..... 72	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	72
b)	Rechtliche Bewertung.....	74
6.	ArbG Berlin, Urt. v. 17.2.2000 – 4 Ca 32471/99..... 75	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	75
b)	Rechtliche Bewertung.....	77
7.	ArbG Gelsenkirchen, Urt. v. 28.10.1997 – 2 Ca 3762/96..... 78	
a)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	78
b)	Rechtliche Bewertung.....	79
8.	Zwischenergebnis.....	81
§ 4	Ergebnis	83

Teil 4: Die dogmatischen Begründungsansätze der eingeschränkten gerichtlichen Überprüfbarkeit der Unternehmerentscheidung

§ 1	Einfachgesetzliche Verankerung in § 1 Abs. 2 S. 1 KSchG	85
I.	Wortlaut	86
1.	Normstruktur des § 1 Abs. 2 S. 1 KSchG	86
2.	Differenzierung nach der betrieblichen und unternehmerischen Ebene	88
II.	Systematik	91

III. Sinn und Zweck	93
IV. Historie	94
V. Zwischenergebnis	97
§ 2 Wirtschaftliche Risikoverteilung	97
I. Haftung und Verantwortung für die Unternehmerentscheidung	97
II. Gegenwärtige Wirtschafts- und Sozialordnung	100
III. Zwischenergebnis	102
§ 3 Überforderung der Gerichte	103
I. Einsatz von Sachverständigen	103
II. Keine Überforderung der Gerichte in anderen Fachgebieten	106
III. Rechtsvergleichende Erwägungen	107
IV. Zwischenergebnis	109
§ 4 Wertungen aus anderen Rechtsgebieten	109
I. Aktienrechtliche „Business Judgment Rule“	109
1. Haftungsnorm gem. § 93 Abs. 2 S. 1 AktG	110
2. Einräumung eines Spielraums für „Business Judgment“	113
3. Zwischenergebnis	116
II. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmung des Betriebsrats	116
1. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats gem. § 111 ff. BetrVG	116
2. Beteiligungsrecht des Betriebsrats gem. § 102 BetrVG	119
3. Keine Übertragung der betriebsverfassungsrechtlichen Wertungen auf das KSchG	120
4. Zwischenergebnis	122
III. Sozialversicherungsrechtliche Verantwortung des Arbeitgebers	122
1. Verantwortung des Arbeitgebers gem. § 2 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB III	122
2. Keine Übertragung der sozialversicherungsrechtlichen Wertungen auf das KSchG	125
3. Zwischenergebnis	128
IV. Öffentlich-rechtliche Lehre vom Beurteilungsspielraum	128
1. Eingeschränkte Prüfungs- und Entscheidungskompetenz der Verwaltungsgerichte	128
2. Übertragung der öffentlich-rechtlichen Wertungen auf das KSchG	132
3. Zwischenergebnis	135

V. Zwischenergebnis	135
§ 5 Verfassungsrechtliche Begründungsansätze	136
I. Grundrechtliche Ausgangslage	137
1. Berücksichtigung der Grundrechte im KSchG	137
2. Unternehmerfreiheit	138
a) Art. 12 Abs. 1 GG	139
b) Art. 14 Abs. 1 GG	140
c) Art. 2 Abs. 1 GG	141
d) Zwischenergebnis	141
3. Bestandsschutzinteresse des Arbeitnehmers	142
4. Recht des Arbeitnehmers auf effektiven Rechtsschutz	143
5. Zwischenergebnis	144
II. Meinungsstand im Schrifttum	145
1. Arbeitnehmerfreundliche Ansicht	145
2. Arbeitgeberfreundliche Ansicht	149
3. Eigene Stellungnahme	150
a) Keine Verletzung des Untermaßverbotes	150
b) Keine Verletzung des Übermaßverbotes	153
III. Zwischenergebnis	154
§ 6 Ergebnis	154

Teil 5: Auswirkungen der eingeschränkten gerichtlichen Überprüfbarkeit der Unternehmerentscheidung auf das Kündigungsschutzverfahren 157

§ 1 Unternehmerentscheidung im Kündigungsschutzverfahren	157
I. Inhaltliche Gestaltung der „freien“ Unternehmerentscheidung	158
1. Differenzierung nach inner- und außerbetrieblichen Gründen	160
2. Motive für die getroffene Unternehmerentscheidung	162
3. Umsetzung der „freien“ Unternehmerentscheidung	163
II. Form des Beschlusses der Unternehmerentscheidung	165
III. Aussteller und Zeitpunkt der Unternehmerentscheidung	166
IV. Zwischenergebnis	167
§ 2 Missbrauchskontrolle im Kündigungsschutzverfahren	168

I. Aufgaben der Rechtsprechung zur Missbrauchskontrolle?	170
II. Aufgaben der Rechtsprechung zur Missbrauchsformel?	172
1. Herleitung aus § 242 BGB	173
2. Herleitung aus §§ 134, 138 Abs. 1, 226 BGB	175
3. Anwendung der Generalklauseln in vergleichbaren Fallgruppen	176
III. Zwischenergebnis	177
§ 3 Bedeutung der dogmatischen Herkunft im Kündigungsschutzverfahren	178
§ 4 Ergebnis	180
Teil 6: Gesamtergebnisse	183
§ 1 Zusammenfassende Thesen	183
§ 2 Ausblick	195